

## Inhaltsverzeichnis

ISSN 0043-2156

Heft 7/60. Jahrgang

Juli 2016

### Editorial

Funke, S.

217

### Kasuistik

Bender, K., Holtherm, C., Balhorn, K.A., Lison, A.

Stressfraktur des Radius durch Kettlebelltraining –  
ein Fallbericht

218

### Humanitäre Hilfe

Backus, J., Raida, J.-M.

Flüchtlingshilfe - der etwas andere Auftrag der Bundeswehr 223  
Erfahrungen mit der sanitätsdienstlichen Unterstützungs-  
leistung im Bereich der Flüchtlingshilfe der Freien und Hansestadt  
Bremen

Kortland, J./Schawaller, M., Scheit, L.

Flüchtlingshilfe in einer Erstaufnahmeeinrichtung mit  
mehr als 700 Migranten in Hamburg

227

### Management, Gesundheitsökonomie, Qualitätsmanagement

Brüning, T., Vorkamp, U., Busch, C., Berger, C.

Evaluierung der Patientenzufriedenheit nach ambulanter 232  
Vorstellung beim Bundeswehrkrankenhaus Hamburg

Meyer, F., zu Putlitz, C., Klewer, J.

Pflegerische Versorgung von ausländischen Verwundeten in 236  
Bundeswehrkrankenhäusern

### Truppenärztliche Praxis

Weitz, M., Crucius, D., Feustel, D., Stöten, D.

Ultraschall in der Truppenarztambulanz – 239  
Erfahrungsbericht und Impuls

### Aus dem Sanitätsdienst

242

### Tagungen und Kongresse

245

### Mitteilungen der DGWMP e. V.

247

### Buchbesprechungen

231, 238, 248

Dieser Ausgabe ist zwischen den Seiten 232 und 233 ein Supplement  
mit einer rechtlichen Bewertung der Amtshilfe durch die Bundes-  
wehr am Beispiel der aktuellen Migrantenkrise beigeheftet.

Titelbild: „Wir helfen!“

(Bildquelle: PIZ Sanitätsdienst)

### Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

In der März/April-Ausgabe habe ich Ihnen  
geschikert, dass das Selbstverständnis des  
Sanitätsdienstes der Bundeswehr und das  
sich daraus unmittelbar ergebende Motto  
„Der Menschlichkeit verpflichtet“ auch für  
die Wehrmedizinische Monatschrift zu ei-  
nem Leitfaden werden soll.

In der vorliegenden Ausgabe wird dabei  
mit Brittas (zwei) dem ethisch-moralis-  
chen Anspruch dieses Systems zu unserem ehrenamtlichen „Kern-  
geschäft“, der sanitätsdienstlichen Migrations-Unterstützung und  
Verordnung geschlagen, was sich hierbei besonders deutlich bei der  
Einbindung des Sanitätsdienstes der Bundeswehr in die Flücht-  
lingshilfe auch innerhalb Deutschlands zeigt.

Eindrucksvoll beschreibt Johannes Backus vom Sanitätsunterstüt-  
zungszentrum Wilhelmshaven die Herausforderungen bei der me-  
dizinischen Betreuung syrischer Menschen durch Angehörige  
des Sanitätsdienstes in der Freien und Hansestadt Bremen. Den  
Erfahrungen beim Betrieb einer „Hausarztpraxis“ für rund 700 Be-  
wohner einer Erstaufnahmeeinrichtung für Flüchtlinge in der Frei-  
en und Hansestadt Hamburg widmet sich ein Bericht von Jan  
Kortland/Martin Schawaller vom Bundeswehrkrankenhaus Ham-  
burg. In einem Supplement zu diesem Heft steckt Peter Dreist den  
juristischen Rahmen für dieses humanitäre Engagement „im Rah-  
men der Amtshilfe“ sehr deutlich ab.

Ein weiterer Aspekt der humanitären Hilfe ist die klinische Versor-  
gung ausländischer Patienten in unseren Bundeswehrkrankenhäu-  
sern. Gesundheitsökonomische Aspekte dieser nicht immer unmit-  
telbar mit den Auslandseinsätzen der Bundeswehr zusammenhän-  
genden Herausforderung der Politik stellt Felix Meyer vor.

Aus dem Bereich der ambulanten sanitätsdienstlichen Versorgung  
der am-erkrankten Patienten stellt Katrin Bender vom Zentrum  
für Sportmedizin der Bundeswehr den außergewöhnlichen Fall ei-  
ner Ermüdungsfraktur des Radius bei exzessivem Kettlebelltrai-  
ning vor. Interessanterweise wurde hier die Diagnose durch eine  
vom Truppenarzt durchgeführte Ultraschalluntersuchung gestellt,  
was einen Bogen zum Beitrag von Mario Weitz, Sanitätsversor-  
gungszentrum Beelitz, schlägt. Er gibt mit einigen interessanten  
Fallbeispielen einen Impuls zur noch intensiveren Nutzung dieser  
diagnostischen Möglichkeit in den regionalen Sanitätseinrichtun-  
gen. Der Evaluation der Patientenzufriedenheit bei der ambulanten  
Vorstellung im Bundeswehrkrankenhaus Hamburg widmet sich  
Tatja Brüning; der dort hierfür entwickelte Patientenfragebogen  
kann dabei auch ad-hoc zur Nutzung finden.

Von dem breiten fachlichen Spektrum des Sanitätsdienstes zeugt  
der Beitrag der Leiterin der Ärztlichen Stelle der Bundeswehr,  
Manuela Hoffmann, zum zivil-militärischen Erfahrungsaustausch  
auf dem Gebiet der Qualitätssicherung in der Radiologie.

Thorsten Fässler aus der Abteilung Generalarzt Flugmedizin des  
Luftfahrtamtes der Bundeswehr berichtet über die ersten Lizensie-  
rungen von Fliegerärzten als flugmedizinische Sachverständige der  
Bundeswehr.

Ich bin mir sicher, dass diese Ausgabe der Wehrmedizinischen Mo-  
natsschrift wieder Ihre Interessen trifft; ich wünsche Ihnen entspre-  
chend Muße und Abwechslung beim Lesen.

Ihr  
Dr. Sven Funke  
Oberarzt

Leiter des Presse- und Informationszentrums des Sanitätsdienstes  
der Bundeswehr